



AUSSER BETRIEB METAMORPHOSEN DER ARBEIT IN DER SCHWEIZ

HERAUSGEGEBEN VON
BRIGITTA BERNET
UND JAKOB TANNER

LIMMAT

Der Betrieb war auch in der Schweiz die wichtigste Organisationsform der Industrialisierung. Von Anfang an bildete die Lohnarbeit das Kernelement privatwirtschaftlicher und öffentlicher Unternehmen. Lange hat sich die Sozialgeschichte auf diese Arbeitsformen konzentriert. Alltags-, geschlechter- und globalgeschichtliche Ansätze haben eine doppelte Blickverschiebung eingeleitet: auf die vielfältigen Arbeitsformen ausserhalb von Industriebetrieben einerseits, auf den Strukturwandel von Unternehmen, die immer mehr ausserbetriebliche Dienstleistungen integrieren, andererseits.

«Ausser Betrieb» greift diesen Wandel auf und macht ihn sichtbar. Das Buch versammelt siebzehn Beiträge von jüngeren Historiker/innen. Im Zentrum stehen Arbeitsformen, die ausserhalb des Betriebslebens situiert sind: Hausarbeit, Kunst, Berufsberatung, Gefängnisarbeit, Salesmanship, Fitness-Kultur, Entwicklungshilfe, Kodifizierungsarbeit und anderes mehr. Die so vollzogene «Dezentrierung des Betriebs» erweitert die Geschichte der Arbeit um wichtige Aspekte. Die Herangehensweise von den Rändern her ermöglicht neue Blicke auf die Konflikte um Anerkennung verschiedenster Tätigkeiten als «Arbeit».

Brigitta Bernet und Jakob Tanner (Hg.)

Ausser Betrieb. Metamorphosen der Arbeit in der Schweiz

Mit Texten von Céline Angehrn, Brigitta Bernet, Iris Blum, Flurin Condrau, Gioia Dal Molin, Andreas Fasel, Urs Germann, Thomas Hengartner, Niklaus Ingold, Simona Isler, Christian Koller, Martin Lengwiler, Marina Lienhard, Eva Lüthi, Nicole Peter, Matthias Ruoss, Anja Suter, Carola Togni, Adrian Zimmermann und mit einem Nachwort von Marcel van der Linden

344 Seiten, gebunden, 99 Fotografien und Abbildungen, sFr. 48.–
ISBN 978-3-85791-757-8, www.limmatverlag.ch

Einladung zur

BUCHVERNISSAGE

PODIUMSGESPRÄCH & APERO

FREITAG, 13. MÄRZ 2015, 19 H

im Schweizerischen Sozialarchiv,
Stadelhoferstrasse 12, 8001 Zürich
Eintritt frei

Heute ist das, was wir unter Arbeit verstehen, in Bewegung geraten. Die kollektivvertraglich abgesicherte und betrieblich organisierte «Normalarbeit» weicht sich auf. Die Grenzen zwischen Arbeit und Nicht-Arbeit verschwimmen. Eingespielte Definitionen werden porös.

Was war Arbeit gestern und was ist sie heute? Was meint die gegenwärtige «Krise der Arbeit»? Und schliesslich: Wie ist die Geschichte der Arbeit in Zukunft zu erforschen?

Über diese Fragen unterhalten sich eine Historikerin, eine Soziologin und ein ehemaliger Gewerkschafter. Mit Jakob Tanner (Einführung), Caroline Arni (Moderation), Brigitta Bernet, Claudia Honegger und Hans Schäppi (Diskussion).

Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12 | 8001 Zürich | www.sozialarchiv.ch | T 043 268 8740

Limmat Verlag
Quellenstrasse 25 | 8031 Zürich | T 044 445 80 80